

ANZEIGE

FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
Uwe Melzer

 Breitscheidstr. 65 · 70176 Stuttgart
 Telefon 0711-50 53 64-01
 Telefax 0711-50 53 64-09
 www.melzer-kempner.de

MELZER | KEMPNER | BRAUN
 RECHTSANWÄLTE

Aus Fremden wurden Kolleg*innen

ARBEITSMIGRATION UND FRAUEN – Veranstaltung zu 60 Jahre Kampf um Anerkennung, gleiche Löhne und Respekt

FOTO: ALI CARMAN


Eine gemeinsame Zukunft im Beruf gestrickt: Frauen im alten Textilbetrieb Teck in Kirchheim

Von Sidar Carman

Vor 60 Jahren, am 30. Oktober 1961, wurde eine unscheinbare Vereinbarung getroffen, deren weitreichende Bedeutung damals vermutlich kaum jemand auf dem Schirm hatte: das Anwerbeabkommen zwischen dem Auswärtigen Amt in Bonn und der türkischen Botschaft über die Entsendung von Arbeitskräften aus der Türkei in die Bundesrepublik. Was für die türkischen Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eine Reise auf Zeit ins Ungewisse war, wurde für viele von ihnen die dauerhafte Migration in ein anderes Land – sie fanden hier ein neues Zuhause.

Heute bilden die einstigen „Gastarbeiter“, deren Kinder und Enkelkinder sowie die später zugewanderten Personen aus

der Türkei die größte ethnische Minderheit in Deutschland.

In den Jahren des Wirtschaftswunders war der Bedarf an Arbeitskräften in der Bundesrepublik rasant angestiegen. Zuerst waren es vor allem junge Männer – leistungsfähig und gesund – die von der deutschen Wirtschaft händelnd gesucht wurden. Doch bald schon änderte sich diese Fixierung auf männliche Arbeitskräfte. Schließlich galten die weiblichen Beschäftigten schon bald als besonders „geschickt und preiswert“. So kamen die Frauen unter anderem in der Textil- und Bekleidungsindustrie und in der Elektro- und Metallindustrie zum Einsatz und wurden in entsprechenden Leichtlohngruppen vergütet. Ihr Einkommen lag weit unter dem Durchschnitt der männlichen Beschäftigten. So stieg

der Anteil der weiblichen, migrantischen Beschäftigten von 1960 bis 1973 von 43.000 auf 706.000 Personen an.

Immer selbstbewusster

Die persönlichen Biografien der Kolleginnen von damals sind beeindruckend. Es war alles andere als selbstverständlich, dass Frauen die Entscheidungen über Leben und Arbeit in die eigenen Hände nahmen. So war es nicht zuletzt auch Abenteuerlust und der Wunsch nach Unabhängigkeit, der viele antrieb. Die Aussicht auf ein vergleichsweise gutes Einkommen half bei Trennungsschmerz und Heimweh.

Es waren nicht zuletzt diese Biografien, die dazu führten, dass mit der Zeit das

Selbstbewusstsein und das Wissen um die eigene Stärke wuchs. Nicht ohne Grund waren die ersten feministischen Arbeitskämpfe der Bundesrepublik migrantisch geprägt. Es waren emanzipatorische Prozesse, die durch die Kolleginnen angestoßen wurden, für gleichen Lohn, für Gleichberechtigung, gegen Rassismus und Frauenfeindlichkeit. Die Geschichte der Migrant*innen in der Bundesrepublik ist somit auch eine Geschichte der Klassenkämpfe und des Empowerments. Gegen heftige Widerstände von Arbeitgeber*innen, Medien und Politik ist es gelungen, gemeinsame betriebliche Kämpfe zu führen, deutsche und migrantische Beschäftigte konnten gemeinsam Erfolge erzielen. Waren es anfangs noch vorsichtige, erste Aktionen in den Betrieben, wurden daraus bald schon wilde Streiks.

Gemeinsame Erfolge

Mittlerweile haben diese Auseinandersetzungen und Kämpfe deutliche Spuren hinterlassen, vor allem auch in den Gewerkschaften. In Migrationsausschüssen, in der Frauenarbeit und vor allem in den vielen Branchen, die auch durch migrantische Beschäftigte geprägt sind, bauen die Kolleginnen und Kollegen auf dem Wissen und der Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte auf. So geht es noch immer um materielle Anerkennung, um Respekt, um Emanzipation, um gleiche Löhne – kurzum um bessere Arbeitsbedingungen.

Zu diesem Thema wird es am **30. November im Willi-Bleicher-Haus** eine Veranstaltung geben. Dabei werden Kolleginnen und Kollegen von den frühen, migrantischen Kämpfen sowie den heutigen Auseinandersetzungen berichten. Alle Informationen dazu unter:

stuttgart.verdi.de

Was Betriebsräte jetzt wissen müssen

SEMINAR: BETRIEBSRÄTEMODERNISIERUNGSGESETZ – Was ändert sich für Betriebsräte?

Das Betriebsrätemodernisierungsgesetz ist seit 18.6.2021 in Kraft. Es beinhaltet einige zentrale Punkte, die den Beschäftigten mehr Schutz gewähren: etwa die Regelungen zum vereinfachten Wahlverfahren, der Anfechtbarkeit von Betriebsratswahlen, dem Kündigungsschutz bei Wahlen sowie die Mitbestimmungsrechte bei der Ausgestaltung mobiler Arbeit und bei Förderung der Berufsbildung. Es gibt Neues zum Hinzuziehen von Sachverständigen beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz und zu Betriebsratssitzungen mittels Video- und Telefonkonferenz. Die datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit des Arbeitgebers für personenbezogene Daten, die der Betriebsrat verarbeitet, wurde klargestellt und es wurde geklärt, dass Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung bei einer Ausübung der Tätigkeit im Haushalt des Versicherten oder an einem anderen Ort in gleichem Umfang besteht, wie bei Ausübung der Tätigkeit auf der Unternehmensstätte. Der Unfallversicherungsschutz wurde auf den Weg zwischen dem Homeoffice und einer Kinderbetreuungsstätte ausgeweitet. Ewald Bartl, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht, Stuttgart, wird die neuen gesetzlichen Regelungen darstellen und kritisch analysieren.

Wann und Wo: Mittwoch, 17. November, 18 Uhr 30 bis 20 Uhr, DGB-Haus Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart, Raum 3/4.

Anmeldung: Bis 15. November unter bildung.s@verdi.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnahme ist nur geimpft, genesen oder getestet mit entsprechendem Nachweis möglich (3G).

Digitalisierung wird gemacht

VORTRAG: DIE DIGITALISIERUNG DER ARBEITSWELT

Die Digitalisierung macht angeblich alles möglich, je nachdem, wen wir fragen. Und doch gibt es viele Fragen: Macht sie unsere Arbeit leichter, indem sie uns die schwere Arbeit abnimmt? Macht sie die Arbeit dichter, weil wir auf mehr achten müssen? Oder macht die Digitalisierung uns am Ende überflüssig? Die Gegenteile, die in diesem Seminar diskutiert werden soll, lautet: „Die Digitalisierung macht gar nichts – sie wird gemacht.“

Will man verstehen, was hinter Schlagwörtern wie „Industrie 4.0“, „Digitalisierung“ und der „vierten industriellen Revolution“ steckt, muss man weder Ingenieurwissenschaften noch Informatik studieren, sondern die politische Ökonomie der Verhältnisse. Dann geht der Blick von der Technik aus hin zu den polit-ökonomischen Interessen und den Widersprüchen dieser Gesellschaft.

Peter Schadt, DGB-Gewerkschaftssekretär aus Esslingen-Göppingen/Geislingen hat zu dem Thema promoviert und führt durch den Abend. Sein Buch ist im Papyrossa-Verlag erhältlich.

Wann und Wo: Donnerstag, 18. November 2021, 18 bis 20 Uhr Gewerkschaftshaus Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, Stuttgart.

Anmeldung: Bis 16. November unter bildung.s@verdi.de. Die Teilnahme ist kostenlos und ausschließlich mit 3G-Nachweis möglich.

Durchstarten nach der Pandemie

MITGLIEDERVERSAMMLUNG – ver.di-Senior*innen in Ludwigsburg laden ein

Unsere ver.di-Senioren und -Seniorinnen sind wieder aktiv: Nach der langen Pandemiepause und dem Ableben des bisherigen Vorsitzenden Kollegen Michael Pionke hat sich der Senior*innen-Ortsverein in Ludwigsburg personell neu sortiert. Wie immer stehen dabei die Interessen der Mitglieder im Mittelpunkt. Ein erster Austausch soll auf einer Mitgliederversammlung erfolgen, zu der alle In-

teressierten aus Ludwigsburg herzlich eingeladen sind. Gemeinsam soll erörtert werden, wie die Erwartungen der ver.di-Senior*innen vor Ort aussehen: Welche Aktivitäten wünschen sich die Mitglieder jetzt nach der Pandemiepause? Was für Angebote erwarten sie von ihrer Gewerkschaft?

Auf rege Teilnahme freuen sich die Vorsitzende des Bezirksseniorenausschusses,

Kollegin Roswitha Ehinger, sowie Kollege Peter Klumpp, der den Ortsverein künftig organisieren wird.

Mitgliederversammlung der ver.di-Senior*innen, Ortsverein Ludwigsburg, Dienstag, 23. November 2021, 14 Uhr 30, Wirtshaus und Biergarten „Zum Badgarten“, Mühlstr. 26, 71640 Ludwigsburg

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 18. November. Dafür ist eine Sprachbox unter folgender Rufnummer geschaltet: 0711/63 35 390. Bitte hinterlassen Sie Namen und Telefonnummer. Gerne können Sie sich auch per E-Mail unter folgender Adresse anmelden: verdiseniorenak55.peklumpp@gmail.com

Jasmin Ahmed

Unser neuer Veranstaltungs-Newsletter!

Unser ver.di-Mitmachprogramm im Bezirk Stuttgart erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Wegen der Pandemie haben wir unseren Verteiler neu aufgelegt. Wer regelmäßig per E-Mail über unsere anstehenden Termine informiert werden möchte, kann ab jetzt unseren Newsletter abonnieren. Ganz einfach unter stuttgart.verdi.de/bildung

Du kennst unser Veranstaltungsangebot noch gar nicht? Dann wird's aber Zeit! Bei unseren Veranstaltungen könnt Ihr Kolleginnen und Kollegen treffen, Euch austauschen, weiterbilden und aktiv mitgestalten. Denn Gewerkschaft ist Gemeinschaft, sie ist viel mehr als nur Tarifvertrag! Unser Ziel ist eine gerechte, solidarische und demokratische (Arbeits)-

Welt ohne Rassismus. Unsere Angebote zur Weiterbildung und Diskussion stärken uns alle für Betrieb und Alltag: Wir bieten Veranstaltungen zu Arbeits- und Sozialrecht, Demokratie, Rhetorik, Empowerment und vielen weiteren Themen. Und wir freuen uns, wenn Du demnächst auch mit dabei bist!

Sabine Vogel

Jetzt mitmachen und Newsletter abonnieren!

ILLUSTRATION: VER.DI STUTTGART

ANZEIGE

Ihre Rechtsanwältinnen und Fachanwältinnen* für Arbeitsrecht
Stark*, Mayer, Hehr* & Kollegen
 Alleenstraße 10, 71638 Ludwigsburg
 Fon (0 71 41) 91 3 08-0
 Fax (0 71 41) 91 3 08-77
www.rechtsanwaelte-lb.de
stark@rechtsanwaelte-lb.de
Bartl* & Weise, Mausner*, Horschitz*, Thiel
 Johannesstraße 75, 70176 Stuttgart
 Fon (07 11) 63 32 43-0, Fax(07 11) 63 32 43-20
www.bartlweise.de
info@bartlweise.de
